



**Universität Vechta**  
University of Vechta

Ausgabe 05 · Sept./Okt. 2018



Barrierefreiheit an der Hochschule:  
So studiert Sabrina

# UniVersum



## Wissen & Forschen

Textile Lieferketten nachhaltig  
und transparent gestalten



## Leben & Studieren

DAAD-Preis 2018 für  
Diogo Campos Sasdelli



## Lehren & Arbeiten

Universitätsbibliothek: Viel Lese-  
stoff für Gast aus Jordanien

# Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

zum wenige Wochen alten Wintersemester durfte unsere Universität über 1.100 „Erstis“ begrüßen. Es ist schön zu sehen, wie mit neuen Menschen auch wieder neue Ideen auf den Campus strömen.

Einige Orientierungsschwierigkeiten mag der eine oder andere noch haben, wenn er oder sie über den Campus läuft und den Raum der nächsten Lehrveranstaltung sucht.

Aber ich bin mir sicher, bald haben alle nicht nur ihre Räume, sondern auch ihren Platz an der Universität gefunden.

Dass für manche Hochschulangehörige die Orientierung auf dem Campus die kleinste Herausforderung ist, ist uns übrigen nicht immer so bewusst. Im Titelthema stellt UniVersum daher diesmal eine andere Perspektive vor: Über Barrierefreiheit berichten die Studentin Sabrina, Dr.in Marie-Christine Vierbuchen, Professorin für Inklusive Bildung, und Wilhelm Lohmann, Vertrauensperson der Schwerbehinderten an der Universität.

Neue oder andere Perspektiven findet man gleichermaßen im Kontext von Interkulturalität und dem bekannten „Blick über den Tellerrand“: Lesen Sie auf den Seiten 10/11, was Studierende der Geographie auf Malta lernten, wie die jüngste Sommersprachschule des Sprachenzentrums mit über 100 Teilnehmenden ablief und was Laith Al-Nasser aus Jordanien zum Hospitationsprogramm in die Universitätsbibliothek Vechta brachte.

Natürlich sind auch die bekannten Rubriken „Wissen & Forschen“ und „Leben & Studieren“ wieder mit dabei in unserem Campusnewsletter. Und in der Serie „Hier engagieren sich Studierende“ stellen wir die Zeitung Datt Blatt und das internationale Mentoring vor.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre und weiterhin einen guten Start ins Wintersemester 2018/2019!

*Michael Ewig*

Prof. Dr. Michael Ewig

Vizepräsident für Forschung und Nachwuchsförderung

# Impressum

**Herausgeber:** Der Präsident der Universität Vechta / **Redaktion:** Universität Vechta, Marketing und Kommunikation, Katharina Genn-Blümlein, Sabrina Daubenspeck / **Layout und Satz:** Presse- & Medienbüro Petra Hellmann / **Druck:** Druckerei B. Heimann GmbH / **Kontakt und Vertrieb:** Universität Vechta, Marketing und Kommunikation, Driverstraße 22, 49377 Vechta, newsletter@uni-vechta.de / Ausgabe 5, September/Oktober 2018 / Auflage: 750 / **Erscheinungsweise:** UniVersum – Der Newsletter der Universität Vechta erscheint alle zwei Monate. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. / Soweit nicht anders angegeben, liegen alle Bildrechte bei der Universität Vechta, Meckel, bitters.de, colourbox.de, KFoto/Kokenge (Titel u. Mitte), Rasta Vechta (S. 91.), Datt Blatt (S. 12/13). Grafik S. 5 nach Poskowsky et al.: beeinträchtigt studieren - best2. / Lizenziert nach CC-BY-NC-ND. / doi:10.23660/voado-102

# Inhalt

## UniVersum

- 02 Editorial, Inhalt & Impressum
- 03 Neuigkeiten aus der Universität
- 04 Barrierefreiheit an der Hochschule: Von taktilen Bodenleitsystemen bis Nachteilsausgleich
- 12 Serie: „Hier engagieren sich Studis“
- 15 Die Promovierendenvertretung im Portrait
- 16 News & Termine

## Wissen & Forschen

- 06 Digitalisierung und Nachhaltigkeit: Chancen für Arbeits- und Konsumwelten
- 06 Designpädagogen stellen Entwürfe für Arbeit mit Demenzkranken in Schottland vor
- 07 Pflegearbeit in Deutschland, Schweden und Japan

## Leben & Studieren

- 08 Eröffnung des Akademischen Jahres
- 08 Stimmen der Studis
- 09 In Zahlen
- 09 Landesstipendium: Jetzt bewerben!

## Lehren & Arbeiten

- 10 Geographie-Studierende zu Exkursion auf Malta
- 10 Sommersprachschule des Sprachenzentrums
- 11 Jordanischer Bibliothekar hospitiert

## 40 Jahre im Landesdienst



Ihr 40-jähriges Dienstjubiläum im Dienst für das Land Niedersachsen feierte Ende August Annegret Joachim an. Sie war nach ihrer Ausbildung als Rechtsanwaltsgehilfin 27 Jahre an der Katholischen Fachhochschule Norddeutschland tätig, die 2005 in die damalige Hochschule Vechta integriert wurde. Seit dem 1. Oktober 2005 ist Joachim als Sekretärin im Institut für Struktur- und Planung in agrarischen Intensivgebieten (ISPA) tätig.



Am 1. Oktober feierte Paul Wehry sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Der aus Lohne stammende Wehry absolvierte seine Ausbildung zum Diplombibliothekar an der Niedersächsischen Bibliotheksschule Hannover. In der heutigen Universitätsbibliothek Vechta ist er seit 1981 tätig, damals war die Einrichtung als Abteilung Vechta Teil der Universität Osnabrück. Zu den Arbeitsschwerpunkten des Bibliotheksamtmanns gehört die Leitung des Leihstellen-, Fernleih- und Magazindienstes sowie die Mitarbeit im Auskunftsdienst und in der Informationskompetenzvermittlung.

## Fraktionsvorsitzende informiert sich

Die Fraktionsvorsitzende der SPD im Niedersächsischen Landtag, Johanne Modder, kam Ende September zu einem Informationsbesuch an die Universität. Sie informierte sich beim Präsidium über die Ausrichtung des Hochschulstandortes, die regionale Einbindung und Perspektiven für die künftige Entwicklung und diskutierte die bestehenden Probleme der nicht ausreichenden Grundfinanzierung. Ebenfalls am Gespräch beteiligt waren Uwe Bartels vom Agrar- und Ernährungsforum Oldenburger Münsterland sowie der Universitätsgesellschaft Vechta e. V. (UGV), Helmut Dornieden und Christof Pekeler aus dem Vorstand der UGV.



(v. l.): Uwe Bartels, Vizepräsidentin Dr.in Marion Rieken, Johanne Modder MdL, Präsident Prof. Dr. Burghart Schmidt, Helmut Dornieden und Christof Pekeler.

## Anglistik erhält DFG-Förderung

Nach 2016 erhält das Team der Anglistischen Literaturwissenschaft um Prof. Dr. Norbert Lennartz erneut eine Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen der „Deutsch-Italienischen Zusammenarbeit in den Geisteswissenschaften“. 2019 richtet Lennartz in Kooperation mit der Universität Bologna ein dreitägiges Kolloquium in der Villa Vigoni am Comer See aus. Das Symposium ist dieses Mal mit dem provokanten Titel ‚The Romantics‘ Brexit: Germanophobia and Anti-European Sentiments in Romantic Literature‘ überschrieben. Teilnehmer\_innen kommen u. a. aus den Universitäten Gießen, Potsdam, Rom, Florenz und Parma.

## Good Company Ranking

Kürzlich wurde das Good Company Ranking, Deutschlands größter unabhängiger Corporate Social Responsibility (CSR)-Wettbewerb, veröffentlicht. In dem Ranking wurde die CSR-Leistung der 30 Dax-Unternehmen in den Dimensionen Gesellschaft, Mitarbeiter, Umwelt und Financial Integrity bewertet. Die wissenschaftliche Leitung für die Dimension „Gesellschaft“ lag bei Prof. Dr. Nick Lin-Hi (Wirtschaft und Ethik), der die wahrgenommene Verantwortlichkeit der dreißig Unternehmen analysierte. Als Basis hierfür diente die Befragung von 1.007 repräsentativ ausgewählten Bürger\_innen in Deutschland.

## Unikino Vechta

Das International Office organisiert in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro und mit Unterstützung durch den AStA das Unikino. Die Kino-Abende finden im Hörsaal B1 statt, Einlass ist jeweils um 18.45 Uhr. Den Filmvorführungen geht jeweils ein kurzes Impulsreferat voran. Das Programm startet am 30. Oktober mit „Coco - Lebendiger als das Leben“.

Alle Infos: [www.uni-vechta.de/unikino](http://www.uni-vechta.de/unikino)



Sabrina Lohrey wird von Gudrun Winnemöller unterstützt.

Taktile Bodenleitsysteme für Sehbehinderte kennzeichnen z. B. Treppen.

# Barrierefreiheit an der Hochschule

## Von taktilen Bodenleitsystemen bis Nachteilsausgleich

Ende September stellten das Deutsche Studentenwerk (DSW) und das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DSHW) die Studie „best2“ vor. „best2“ beschreibt die Situation von Studierenden mit gesundheitlicher Beeinträchtigung. Erhoben wurden die Daten im Wintersemester 2016/2017 an 153 deutschen Hochschulen, darunter die Universität Vechta.

Laut 21. Sozialerhebung des DSW haben 11 % der Studierenden in Deutschland eine studienrelevante gesundheitliche Beeinträchtigung. „best2“ befragte diese Studierenden genauer und erhob Daten zur Art ihrer Beeinträchtigung, wie sie sich auf das Studium auswirkt, aber auch, welche Hilfestellungen der Hochschulen die Studierenden in Anspruch nehmen (siehe Grafik). Dabei kam heraus: 62 % der Studierenden spüren Auswirkungen ihrer Beeinträchtigung im Studium. Aber nur 29 % der Befragten haben zumindest einmal einen Nachteilsaus-

gleich beantragt. Als Begründung führt die Studie Angst vor Ablehnung und Stigmatisierung oder bereits gemachte, negative Erfahrungen an. Dabei haben Studierende mit Beeinträchtigung viele Möglichkeiten und vor allem Rechte auf individuell für sie zugeschnittene Studienbedingungen gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention und dem Hochschulrahmengesetz.

### Studieren mit Support

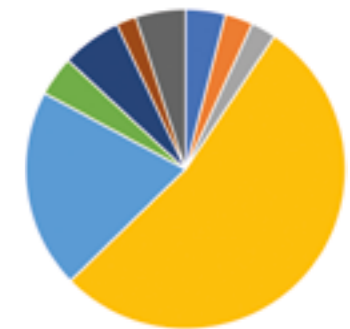
Sabrina Lohrey hat die Beratungsmöglichkeiten der Universität Vechta von Anfang

an genutzt. Die Cloppenburgerin hat zum Wintersemester ihr Bachelor-Studium der Sozialen Arbeit begonnen. Sabrina möchte später mit Menschen mit Beeinträchtigungen arbeiten – um ihnen durch ihr eigenes Beispiel Mut zu geben. Den Berufswunsch hat sie schon seit mehreren Jahren und ist froh, dass ihr Wunsch-Studiengang in der Nähe ihres Wohnortes angeboten wird. Die 20-Jährige sitzt im Rollstuhl, ihre Arme kann sie nur eingeschränkt bewegen. Ihre Betreuerin Gudrun Winnemöller begleitete

sie bisher zu Hause und in der Schule und jetzt auch auf dem Campus. Für Sabrina ist in erster Linie die bauliche Barrierefreiheit relevant: Sind Seminarräume ohne Schwellen und Stufen zu erreichen, gibt es Aufzüge in obere Stockwerke? Gemeinsam mit einer Beraterin der Zentralen Studienberatung (ZSB) stellte sie dahingehend ihren Stundenplan zusammen und erhielt Tipps und Hinweise für den Alltag. Jetzt am Semesterbeginn wird sie mit der Beauftragten für Studierende mit Handicap oder chronischer Erkrankung ausloten, welche Formen von Nachteilsausgleich für sie relevant sind. Dies kann ein Vorwahlrecht bei Veranstaltungen in barrierefreien Räumen sein, die Modifikation von Prüfungsformen wie etwa eine Bearbeitungszeitverlängerung bei Klausuren oder andere Varianten.

**Barrierefreiheit hat viele Dimensionen**  
Der bekannteste Aspekt von Barrierefreiheit ist die bauliche Seite. Taktile Bodenleitsysteme – andersartige Pflastersteine oder kleine Schwellen an Treppenaufgängen – markieren z. B. Laufwege für Sehbehinderte. Die Universität bietet für Studierende mit Beeinträchtigung viele Möglichkeiten, die im persönlichen Beratungsgespräch erläutert und diskutiert werden: Technische oder persönliche Unterstützung bei auditiven oder visuellen Beeinträchtigungen, individuelle Stundenplangestaltung bei Beeinträchtigungen der Mobilität oder, oder, oder. Aber auch psychische Beeinträchtigungen nimmt die Universität ernst und schafft Bedingungen, in denen auch „unsichtbare“ Nachteile ausgeglichen werden können.

Form der Beeinträchtigung, die sich am stärksten im Studium auswirkt (n=20.897), Angaben in %



■ Bewegung	4
■ Hören/Sprechen	2,8
■ Sehen	2,5
■ psychisch	53
■ chronisch	20
■ Teilleistungsstörung	4
■ andere	6
■ psychisch + chronisch	2
■ mehrfach	5

### Inklusion erforschen

Seit August 2017 ist Dr.in Marie-Christine Vierbuchen Juniorprofessorin für



Inklusive Bildung in Vechta. Einer ihrer Forschungsschwerpunkte liegt in der Lehrerbildung und der Frage, wie man angehende Lehrkräfte im Studium besser auf heterogene, inklusive Klassen vorbereiten kann.

„Inklusion ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess, die Möglichkeit zu Teilhabe und Partizipation auf allen Ebenen. Das bedeutet für unsere Universität, dass wir Inklusion einerseits in unserem Alltag umsetzen, indem wir gute Bedingungen und Chancengerechtigkeit für alle schaffen. Andererseits ist Inklusion ein Querschnittsthema, welches als Inhalt

verstärkt Eingang in die Lehre aller Bereiche finden muss.“

### Schwerbehindertenvertretung

Gibt es in einem Betrieb dauerhaft mehr als fünf schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte behinderte Personen, muss eine Interessenvertretung gewählt werden.



Für die Universität nimmt Wilhelm Lohmann seit 1991 diese Funktion wahr. Er ist Ansprechpartner für alle Beschäftigten, die im Kontext ihrer (Schwer)Behinderung Rat suchen, und vertritt ihre Rechte gegenüber der Dienststelle. So achtet er z. B. in Bewerbungsverfahren darauf, dass schwerbehinderte Bewerber\_innen genauso behandelt werden wie nicht behinderte.

### „Vielfalt gestalten“

Seit 2017 unterzieht sich die Universität Vechta dem Auditierungsverfahren „Vielfalt gestalten“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft e. V. Durch das Audit möchte die Universität die Chancengerechtigkeit in der Hochschulbildung und für die Entwicklung der Menschen – Studierende und Beschäftigte gleichermaßen – erhöhen. [www.uni-vechta.de/diversity](http://www.uni-vechta.de/diversity)

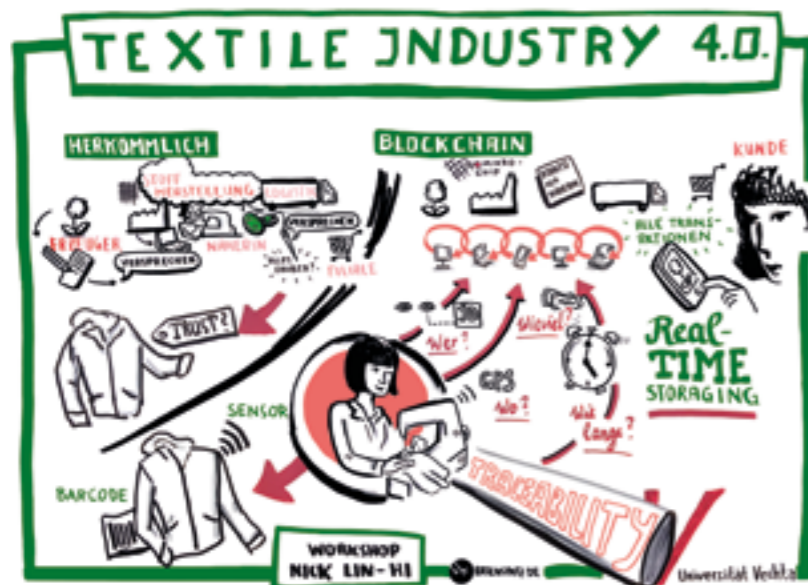


### Studierende mit Handicap oder chronischer Erkrankung

beraten Imke Kimpel und Sascha Homfeldt aus der Zentralen Studienberatung und als Beauftragte der Universität zu ihren Möglichkeiten und Rechten: [www.uni-vechta.de/zsb](http://www.uni-vechta.de/zsb)

## Lieferketten neu denken

„smart life – smart work“ diskutiert Nachhaltigkeit in der Textilindustrie



Die Ergebnisse des Workshops wurden im Graphic Recording von Tina Nispel festgehalten.

Was weiß man über die eigene Kleidung? Wo sie herkommt, verriet das eingnähte Label. Aber wie wurde das Kleidungsstück produziert? Wie eine vollkommene Transparenz in der textilen Kette mittels digitaler Technologien hergestellt werden kann, war Thema des Workshops „Nachhaltigkeit in der Bekleidungsindustrie: Smarte Technologien machen dies schon morgen möglich“ im September an der Universität. Prof. Dr. Nick Lin-Hi (Wirtschaft und Ethik) lud im Rahmen der Reihe „smart life – smart work“ zum Austausch zwischen Expert\_innen der Branche und der interes-

sierten Öffentlichkeit.

Wirtschaftsethiker Lin-Hi arbeitet seit 2013 mit der Firma KTC Limited zusammen, die in China produziert. KTC stellt Textilien im Premium- und Luxussektor her und hat sich zu einem Branchen-vorreiter in Bezug auf Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility entwickelt. Im Austausch mit den Teilnehmer\_innen des Workshops – einer bunten Mischung aus Fachleuten, Praktiker\_innen und interessierten Bürger\_innen – wurde bestimmt, welche Aspekte die ideale, nachhaltige Jacke von morgen auszeichnet. Wichtigste Merkmale seien Qualität und Langlebigkeit, gute Arbeitsbedingungen und Umweltfreundlichkeit der Produktion. Außerdem wünschte man sich eine Selbstverständlichkeit dieser Faktoren. Die Ergebnisse des Workshops

wurden von der Graphic Recorderin Tina Nispel visuell festgehalten. Impressionen stehen online bereit (siehe Infokasten).

### Reihe „smart life – smart work“

Die nächste Veranstaltung trägt den Titel „Digital Innovations in Local and Regional Government“ und findet statt am Mittwoch, 14. November 2018, 13.00 bis 18.00 Uhr.

Infos und Anmeldung: [www.uni-vechta.de/digitalisierung](http://www.uni-vechta.de/digitalisierung)

## Wie pflegen Deutschland, Japan, Schweden?

Gerontologin veröffentlicht Studie bei der Hans-Böckler-Stiftung

Das „Sofortprogramm Pflege“ von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn macht aktuell von sich reden. Das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz soll zum 1. Januar 2019 weitreichende Maßnahmen für den Pflegesektor möglich machen. Doch was hat eigentlich zum Pflegenotstand geführt? Und läuft es in anderen Ländern besser? Mit diesen Fragen befasst sich die Vechtaer Wissenschaftlerin Dr.in Hildegard Theobald,



Professorin für Organisationelle Gerontologie. Gefördert von der Hans-Böckler-Stiftung hat sie gemeinsam mit Kolleginnen der Universitäten Stockholm und Osaka untersucht, wie Pflegearbeit

in Deutschland, Schweden und Japan praktiziert wird. Die Studie wurde kürzlich veröffentlicht – mit großer medialer Resonanz.

Eine großangelegte, repräsentative Umfrage war Basis der Studie. Ein Ergebnis: In allen Ländern tritt ein belastendes Arbeitsfeld hervor, wobei sich in der Ausgestaltung Unterschiede zeigen. In Deutschland wird der hohe Zeitdruck von Pflegekräften bemängelt, in Japan sind unbezahlte Überstunden weit verbreitet. Die Pflegekräfte in Schweden beklagen hingegen die negativen Veränderungen in ihrem Arbeitsfeld.

Ein Fokus der Untersuchungen lag auf der Situation von Pflegekräften mit Migrationshintergrund. Migrant\_innen sind über-



wiegend in der stationären Altenhilfe tätig. Sie leisten häufig unbezahlte Überstunden, werden öfter mit Reinigungstätigkeiten betraut als Kolleg\_innen ohne Migrationshintergrund und erleben häufiger einen schwierigen Umgang mit den Bewohner\_innen und deren Angehörigen. Mangelnde Anerkennung, Gewalt durch die Bewohner\_innen und auch fremdenfeindliche Kommentare im Alltag wurden genannt.

Die Ergebnisse der Studie sind als Epaper frei zugänglich: [https://www.boeckler.de/pdf/p\\_study\\_hbs\\_383.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_study_hbs_383.pdf)

## Design und Demenz

Studierende präsentieren Ideen in Newcastle

Mit dem St. Hedwig-Stift und der pro vita GmbH aus Vechta, dem Spielzeughersteller LEGLER sowie der belgischen LUCA School of Art kooperiert das Fach Designpädagogik erneut zum Thema Demenz. Im Austausch mit Menschen in den Pflegeeinrichtungen – dementiell Erkrankten, den Pflegekräften sowie den Angehörigen – haben die Studierenden

im vergangenen Jahr ein weiteres Mal Gegenstände entwickelt, die kognitiv, motorisch und sensorisch stimulierend oder aktivierend wirken – oder einfach auch nur Spaß machen.

Nach Ausstellungen in Vechta und der Teilnahme am DementiaLab in Dortmund im Jahr 2017 wurden die Ergebnisse aus

dem diesjährigen Projektseminar um Dipl. Designer Traugott Haas in diesem Jahr im englischen Newcastle vorgestellt. Fachleute aus den Bereichen Design, Kunst, Architektur, Wissenschaft, Pflegepersonal und Angehörige aus der ganzen Welt tauschten sich dort über Konzepte und Produktideen unter dem Leitgedanken „Austausch, Partizipation und Design“ aus.

Entstanden ist das Tagungsformat im Rahmen der groß angelegten Studie „Participatory Design for older people needing care and with Dementia“ an der LUCA School of Arts, die durch die Robert Bosch Stiftung gefördert wurde und an der das Fach Designpädagogik als Projektpartner beteiligt war.



Das Fach Designpädagogik präsentiert studentische Arbeiten beim DementiaLab 2018. / Fotos: Haas

# Eröffnung des Akademischen Jahres

Inmitten der Auftakttage, der Orientierungswoche für Erstsemesterstudierende mit zahlreichen Tutorien, Begrüßungs- und Einführungsveranstaltungen, lag die diesjährige Eröffnung des Akademischen Jahres. Bedingt durch die Sanierung der Aula fand die Veranstaltung im Hörsaal B1 statt. Universitätspräsident Prof. Dr. Burghart Schmidt ließ das vergangene Studienjahr Revue passieren und gab einen Ausblick auf Projekte und Pläne für die Semester 2018/2019.

Ein Highlight der Veranstaltung war die Ehrung der Uni-Fußballer, die im Juli bei den Europäischen Hochschulmeisterschaften den 4. Platz belegt hatten. Vier Team-Mitglieder und ihr Trainer Christian Lichte berichteten über ihre Erlebnisse in Coimbra (Portugal) und die großartige Unterstützung der Hochschule und Region, die die Reise möglich gemacht hatten.

Für seine überdurchschnittlichen akademischen Leistungen und sein ehrenamtliches Engagement erhielt der Brasilianer Diogo Campos Sasdelli den DAAD-Preises 2018 für herausragende internationale Studierende. Sasdelli hat an der Universität Vechta seinen Master in Kulturwissenschaften in verkürzter Studienzzeit abgeschlossen und promoviert nun im Fach Philosophie. Die Laudatio hielt sein Doktorvater Prof. Dr. Jean-Christophe Merle.



Stellvertretend für das Team überreichten die Uni-Fußballer (v. l.) Felix Feldkamp, Florian Hoff, Trainer Christian Lichte, Eugen Reck und Lukas Otto eine Collage ihrer Portugal-Reise an Präsident Schmidt. / Foto: Kokenge



Der Preisträger des DAAD-Preises 2018, Diogo Campos Sasdelli (2. v. l.), mit (v. l.) Sarah Winkler (International Office), Universitätspräsident Prof. Dr. Burghart Schmidt und Laudator und Doktorvater Prof. Dr. Jean-Christophe Merle. / Foto: Kokenge

## Stimmen der Studis

Wie war die erste Woche für dich?

„Die erste Woche war sehr gut – uns wurde alles toll erklärt, und durch die Einführungsveranstaltungen bekam ich schnell Orientierung und konnte mich zurecht finden. Natürlich war alles sehr aufregend, vor allem, weil ich die erste aus unserer Familie bin, die studieren geht. Deshalb habe ich auch an



jeder Veranstaltung teilgenommen, um nichts zu verpassen.“  
Denise, Politikwissenschaft und Germanistik auf Lehramt

Warum hast du dich für die Uni Vechta entschieden?

„Vechta ist nicht so weit von meiner Heimatstadt entfernt, das ist optimal. Und hier wird genau das angeboten, was



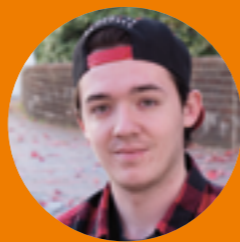
ich studieren möchte.“

Lina, Management Sozialer Dienstleistungen

Was gefällt dir an der Uni?

„Es ist alles etwas ländlicher und freundlicher als an großen Universitäten.“

Tobias, Mathematik und Politikwissenschaft auf Lehramt



### In Zahlen

Stand: 16.10.2018

5.126 Studierende



3.598



1.528

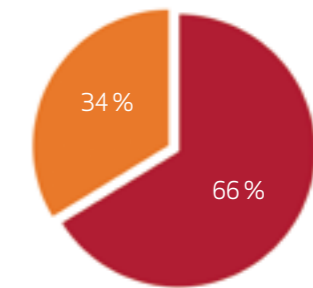
### Wo kommen die Studierenden her?

(Hochschulzugangsberechtigung nach Kfz-Kennzeichen, nur 1. Fachsemester Bachelor)

Vechta	104	9%
Emsland	99	8%
Cloppenburg	80	7%
Osnabrück Stadt	73	6%
Osnabrück Kreis	61	5%
Steinfurt	59	5%
Diepholz	54	5%
Oldenburg Kreis	50	4%
Oldenburg Stadt	47	4%
Bremen	36	3%

### Studierende in Bachelor-Studiengängen (1. Fachsemester) 1.175

- Davon Combined Studies 771
- Davon Gerontologie, Soziale Arbeit und Management Sozialer Dienstleistungen 404



## Landesstipendien 2018: Jetzt bewerben!

Jährlich vergibt das Land Niedersachsen Einmalförderungen in Höhe von 500 Euro. Studierende mit guten Studienleistungen, die sich gesellschaftlich engagieren, können sich bewerben. Für 2018 werden 62 Stipendien vergeben.

Alle Infos unter [www.uni-vechta.de/landesstipendium](http://www.uni-vechta.de/landesstipendium)



### Daniel Godfred Mensah

erhielt 2017 das Stipendium. Der 23-Jährige studiert Anglistik und Sport und trainiert in seiner Freizeit das U16II-Basketballteam bei Rasta Vechta.



„Das Landesstipendium ist klasse. Ich habe mich mit dem beworben, was ich ohnehin neben dem Studium mache: Basketball-Training bei Rasta, Fachratsarbeit und Tutoring für Studieninteressierte. Mein Notenschnitt passte auch, das war wichtig. Der Aufwand für die Bewerbung hat sich auf jeden Fall gelohnt, ich kann das Stipendium nur empfehlen!“

# Mehr als 5.000 Jahre Geschichte in 12 Tagen

## Exkursion der Geographie führt erstmals nach Malta & Gozo



Gruppenfoto in Sliema: Die Studierenden mit Broder Breckling (2. v. r.) und Christian Tiller (5. v. r.) / Foto: privat

Auf in die Republik Malta: Unter Leitung von PD Dr. Broder Breckling (Landschaftsökologie) und Christian Tiller (Geographie) erkundeten 16 Bachelor-Studierende der Geographie im Sommersemester Malta und ihre „Schwesterinsel“ Gozo.

Ziel der 12-tägigen Exkursion war, die geographischen, biologischen und (natur-)historischen Besonderheiten des Archipels

kennenzulernen und zu reflektieren. Dazu bietet die Inselgruppe im Mittelmeer mit einer allein mehr als 5.000 Jahren umfassenden Siedlungsgeschichte hervorragende Bedingungen. Hier lässt sich auf kleinem Raum – flächenmäßig vergleichbar mit Bremen – eine große Vielfalt an Lerninhalten vermitteln.

Die Studierenden waren dabei aktiv am gesamten Organisationsprozess beteiligt: In Kleingruppen erstellten sie Pläne für die einzelnen Exkursionstage und übernahmen die Führung ihrer Kommiliton\_innen. Wichtige Stationen waren der Besuch Vallettas, die dieses Jahr Kulturhauptstadt Europas ist, die Erkundung der alten Hauptstadt Mdina, welche den Beinamen „Silent City“ trägt, sowie die Besichtigung der Tempelanlagen von Tarxien, die aus der Jungsteinzeit stammen. Einen ganzen Tag verbrachte die Gruppe auf dem Campus der Universität Malta. Die Hochschule hat rund 10.000 Studierende und ähnliche Schwerpunkte wie die Universität Vechta.

Die Arbeitsergebnisse der Studierenden werden in einer Posterausstellung vom 6. bis 16. November in der Galerie vor der Aula zu sehen sein.

# Hello – Salut – Ciao – ¡Hola

## Achte Sommersprachschule mit 100 Teilnehmenden



Sara Palacio Ochoa (v., 4. v. r.), María Victoria López Pérez (v., 2. v. r.) und Christiane Drave (v., 3. v. r.) mit den Teilnehmer\_innen der Sommersprachschule.

Englisch, Französisch, Italienisch oder Spanisch standen zur Auswahl bei der diesjährigen Sommersprachschule des Sprachenzentrums. Zwei Wochen dauerte der Kompaktkurs mit täglich

sechs Stunden Unterricht. Kein Pappentier für die Lernenden, aber ein beliebtes Format: Rund 100 Studierende nahmen an den fünf angebotenen Kursen teil, weitere standen auf der Warteliste. Die Kurse reichten vom Anfänger-Niveau A1 bis B1 (leicht fortgeschritten). Die erste Sommersprachschule fand 2011 mit zwei Kursen statt. Über die Jahre haben 650 Studierende an den Sprachschulen teilgenommen.

Besonders bei dieser Sprachschule war der Besuch von zwei Lektorinnen der Öffentlichen Universität Navarra (Universidad Pública de Navarra, UPNA) in Pamplona (Spanien), seit 2014 Partnerhochschule der Universität Vechta. Sara Palacio Ochoa und María Victoria López Pérez boten im Rahmen eines Erasmus-Lehrendenaustauschs zwei Spanischkurse auf dem Niveau A1 bzw. A2 an. Neben dem eigentlichen Sprachunterricht informierten die Gäste auch über die UPNA.

# „Moin“ trifft „Salam Aleikum“

## Jordanier hospitiert in der Universitätsbibliothek



Laith Al-Nasser will viele Erkenntnisse aus Vechta mit nach Jordanien nehmen.

Vier Wochen Vechta: Das war ein ganz besonderes Erlebnis für Laith Al-Nasser aus Jordanien. Der stellvertretende Bibliotheksleiter der German Jordanian University (GJU) hospitierte im Rahmen des Programms

„Train the Trainer“ der Hochschule Magdeburg-Stendal (siehe Infokasten) im September und Oktober in der Universitätsbibliothek (UB) Vechta. Mit der GJU verbindet die Universität Vechta seit dem Sommer

2017 ein sogenanntes „Memorandum of Understanding“, eine Willensbekundung für weitergehende Kooperationen. Die Idee für die Hospitation ging von der GJU aus – und die Leiterin der UB Vechta, Dr.in Cindy Leppla, war sofort begeistert. In Brunhild Fangmann, Leiterin der Katalogabteilung, war eine Patin gefunden. Gemeinsam mit Kolleg\_innen zeigte sie dem Gast, wie die UB ihre Prozesse in der

Benutzungs- und Erwerbungsabteilung und der Katalogabteilung organisiert. Auch die Themen IT, Forschungsdatenmanagement und Bibliotheksmanagement gehörten zum Programm. Eine eigene Projektarbeit

konnte Al-Nasser im Bereich Literaturverwaltung durchführen: Für die UB stellte er die Vor- und Nachteile verschiedener Produkte zusammen, darauf basierend wird die UB ihre Entscheidung für eine Neuanschaffung fällen.

Neben dem fachlichen Austausch wurde aber auch der persönliche Kontakt zwischen den Bibliotheksfachleuten gepflegt: Gemeinsame Ausflüge an den Wochenenden führten ins Industriemuseum Lohne, zur Burg Dinklage, ins Museumsdorf Cloppenburg, zu den Vechtaer Burgmannentagen und nach Bremen – inklusive Besuch in der Stadtbibliothek.

„Die Hospitation in Vechta war eine große Bereicherung für mich, ich bin froh, dass meine Hochschule mir diese Möglichkeit eröffnet hat. Nicht nur fachlich habe ich viel gelernt, vor allem auch der Austausch mit den deutschen Kolleg\_innen und ihre Herzlichkeit werden mir in Erinnerung bleiben. Ich habe mich als Teil der „Familie“ gefühlt!“

### Über die GJU

Die German Jordanian University wurde 2005 gegründet. Ihr Sitz ist Amman, Jordaniens Hauptstadt. Die Universität wird von der deutschen Bundesregierung mitgetragen und gefördert. Die deutsche Beteiligung wird durch ein an der Hochschule Magdeburg-Stendal angesiedeltes Projektbüro gesteuert. Aktuell hat die Universität etwa 5.000 Studierende in 20 Studiengängen. Dazu gehören u.a. Architektur, Logistik und Soziale Arbeit. Die Bibliothek umfasst ca. 40.000 Bände im Präsenzbestand und hat acht Mitarbeiter\_innen.

Mit der Universität Vechta kooperiert die GJU seit 2017. Gemeinsam wurde das Lehrbuch „English for Social Work: A bilingual terminology handbook“ für den spezifischen Bedarf der arabischsprachigen Zielgruppe entwickelt. Das Projekt wurde von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit gefördert.

# Kreativ und international

## Unizeitung und internationale Initiative im Portrait

In dieser Ausgabe der Serie „Kreativ, wohlütig, international: So engagieren sich Studis“ stellt UniVersum die studentische Zeitung „Datt Blatt“ und die Gruppierung Intermento vor. Datt Blatt existiert erst seit 2016, sie beerbt das Univista. Intermento ist eine von bundesweit zahlreichen Gruppen, die sich an deutschen Hochschulen für internationale Gaststudierende engagieren.

## Datt Blatt

### Studierende schreiben für Studierende



Datt Blatt Redaktion vom 01. Oktober 2017 bis 15. Oktober 2018  
 Obere Reihe (v. l.): Fabian (kein Redaktionsmitglied mehr), Milan, Esther, Jana, Maxi, Anna  
 Untere Reihe (v. l.): Fritz der Dackel-Mann, Julia, Patrick, Rahel, Becky die Jack-Russel-Dame, Dana, Marek

#### Wie kam es dazu?

Datt Blatt gründete sich im Mai 2016. Die studentische Initiative fand, es sei wieder Zeit für eine Unizeitung – die Vorgängereinstitution „Univista“ hatte keine Mitstreiter\_innen mehr gefunden, es galt, eine Lücke zu füllen. Die Redaktion setzt sich zusammen aus Bachelor- und Master-Studierenden verschiedenster Studiengänge der Universität.

#### Was sind Aktionen?

Aktionen der Unizeitung sind die sechs

Ausgaben, die pro Jahr erscheinen. Das Redaktionsteam greift darin Themen des studentischen Lebens auf, teilt (Lebens-)Erfahrungen und Interessen und schreibt ab und an auch mal Unfug – immer mit dem Ziel, das Kulturangebot der Uni zu bereichern. Auch internationale Beiträge sind häufig dabei. Insgesamt 13 Ausgaben sind so in nur zweieinhalb Jahren entstanden. Die Themen reichen von Praktikumsberichten über Do it yourself-Tipps zur Kosmetikerstellung bis hin zu Interviews, z. B. mit großen Zeitungsmachern der FAZ.



#### Was ist geplant?

Pünktlich zum Wintersemester kam die Ausgabe 13 von Datt Blatt heraus. Traditionell wird in dieser Ausgabe viel erklärt für die Erstsemesterstudierenden, von Abläufen und Anlaufstellen auf dem Campus bis hin zu Tipps für gute Kneipen oder Events in Vechta. Die nächste Ausgabe will das Redaktionsteam zu Mitte Dezember fertigstellen.

#### Wer kann wie mitmachen?

Alle sind herzlich willkommen! Ob nun als feste\_r Redakteur\_in oder als einmalige Partizipation: Wer sich einbringen möchte, kann dies jederzeit gern tun! So werden regelmäßig Artikel und Fotos von Menschen der Uni gedruckt, die nicht dauerhaft bei der Zeitung mitwirken. Schreiben, Zeichnen, Fotografieren, Layouten, Korrekturlesen, den Facebook-Account pflegen... die Aufgaben sind vielfältig und können ganz nach Interesse, Lust und Laune ausgefüllt werden.

**Steckbrief**  
 Name: Datt Blatt  
 Form: Studentische Zeitung  
 Zweck: Informationen und Neuigkeiten für Studierende verbreiten  
 Kontakt: [redaktion@dattblatt.de](mailto:redaktion@dattblatt.de) oder [facebook.com/DattBlatt](https://facebook.com/DattBlatt)



## Intermento

### Initiative engagiert sich für internationale Gast-Studierende

#### Wie kam es dazu?

Die studentische Gruppe Intermento der Universität Vechta ist eine von aktuell über 100 Erasmus+ Initiativen an deutschen Hochschulen. Die lokalen Gruppen sind über den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) registriert und werden durch ihn gefördert. Die Bezeichnungen der Gruppen reichen von „Welcome Team“ über „International Network“ bis zu

„Eurobiz“. Die Vechtaer Gruppe Intermento wurde 2014 gegründet. Der Name spiegelt die Zielsetzung wider: Ein internationales Mentoring, das den Gästen das Einleben und den Aufenthalt in Vechta so angenehm wie möglich macht. Intermento besteht aktuell aus etwa 15 Mitgliedern. Es gibt eine Vorsitzende sowie Vertreter\_innen, die den Kontakt zum International Office pflegt, mit dem oft Ver-

anstaltungen gemeinsam gestaltet werden. Die Mitglieder sind größtenteils Mentor\_innen oder ehemalige Mentor\_innen für internationale Studierende, die meisten sind jedoch selbst international oder sprachlich interessiert.

#### Was sind Aktionen?

Die Aktionen von Intermento wechseln saisonal: Während im Winter z. B. Weihnachts-



Das Team von Intermento: (o.v.l.) Felix Franke, Gwen Bruns (Marketing), Anne Kruse, Lydia Klose, Lara-Maria McLaren. (u.v.l.) Shayan Babaei Viera, Josey Ongsiek (1. Vorsitz), Marek Pieniazek (Finanzen), Kilian Erbs, Vanessa Arlt (2. Vorsitz). / Foto: Intermento



Engagieren sich gerne: Vanessa Arlt und Kilian Erbs vom Team Intermento.



Kickern in der Cafete: Auch die Pausen wollen gefüllt werden.

marktbesuche oder Eislaufen auf dem Programm stehen, wird im Sommer viel im Freien unternommen. Die Gruppe besuchte beispielsweise einen Kletterwald, einen Freizeitpark oder traf sich zum Volleyballspielen. Neben den wechselnden Aktionen gibt es jedes Semester eine Welcome- und eine Farewell-Party, bei denen Essen aus allen Partnerländern präsentiert wird und die Internationalen von Sitten und Gebräuchen ihrer Heimat berichten.

Jede Veranstaltung wird von verschiedenen Teams geplant und dann zusammen

durchgeführt. Es gibt Beauftragte z. B. für die Finanzen oder die Kommunikation mit der Öffentlichkeit, jedoch werden die meisten Aufgaben im Kollektiv ausgeführt. Finanzielle Förderung erhält Intermento durch den DAAD, das International Office unterstützt bei den formalen und bürokratischen Angelegenheiten.

#### Was ist geplant?

Traditionell stehen wieder die Welcome und die Farewell Party auf dem Programm. Ein Spieleabend, ein Besuch auf dem Bremer

Weihnachtsmarkt an Nikolaus und eine eigene Weihnachtsfeier komplettieren das Programm für das Wintersemester 2018/2019.

#### Wer kann wie mitmachen?

Mitmachen kann generell jeder und jede. Gerne schließen sich Intermento international interessierte Studierende an, die entweder ins Ausland wollen oder bereits im Ausland waren. Die Aktionen sind aber immer für alle Studierende offen und größtenteils umsonst.

#### Steckbrief

Name: Intermento  
Form: Studentische Erasmus+ Initiative  
Zweck: Vernetzung von deutschen und internationalen Studierenden zur Förderung der Auslandsmobilität.  
Kontakt:  
intermento@uni-vechta.de  
oder facebook.com/InterMento  
oder einfach zu den Veranstaltungen kommen!



Die Mitglieder von Intermento helfen den neuen Internationalen bei der Orientierung auf dem Campus.

# Dem Nachwuchs eine Stimme geben

## Die Promovierendenvertretung im Portrait



Mit der Novellierung des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) Ende 2016 wurde die Wahl einer Interessenvertretung der Statusgruppe der Promovierenden erstmals gesetzlich verankert. Im Mai 2017 wurde die erste dreiköpfige Promovierendenvertretung (PV) an der Universität Vechta gewählt. Nach der Verabschiedung einer neuen Wahlordnung im Februar ist mit der Wahl 2018 das Gremium auf sechs Vertreter\_innen erweitert worden: Seit Ende Juni 2018 bilden Maïke Hoffmann, Rami Georg Johann, Maria Klätte, Christoph Labatzki, Christina Plath und Heidi Zacheja die Interessenvertretung der promovierenden Nachwuchswissenschaftler\_innen.

#### Die Aufgaben

Qua NHG nehmen Vertreter\_innen der PV beratend an Senats- und Fakultätsratsitzungen teil. Wichtigste konzeptionelle Aufgabe ist die beratende Begleitung des Gründungsprozesses des Graduiertenzenentrums, in dem künftig alle Promovierenden und Post-Docs sowie ggf. weitere Zielgruppen organisatorisch gebündelt werden

sollen. Außerdem engagiert sich die PV stark in der Diskussion einer bzw. mehrerer neuen Promotionsordnung(en). Einzelne Mitglieder arbeiten außerdem in Arbeitsgruppen des Diversity Audits (Partizipation, Antidiskriminierung, All Gender Toilets) mit und vertreten die Promovierenden bei Treffen des wissenschaftlichen Mittelbaus.

#### Vernetzung in der Hochschule

Ein wichtiges Anliegen ist der PV die Vernetzung der Promovierenden untereinander. Einmal im Semester finden formale Treffen in der Hochschule statt, bei denen beispielsweise die neue Wahlordnung diskutiert wurde. Weitere Zusammenkünfte außerhalb der Universität tragen zusätzlich zum gegenseitigen Kennenlernen bei. Die PV will aber nicht nur für die an der Universität arbeitenden Promovierenden Ansprechpartnerin sein, sondern auch für extern Promovierende oder Stipendiat\_innen. Die Alltagskommunikation läuft daher über eine eigens eingerichtete Stud.IP-Gruppe. Die Themen daraus bespricht die PV regelmäßig mit dem Vizepräsidenten für

Forschung und Nachwuchsförderung, um die Sichtweise der Promovierenden an die Hochschulleitung rückzuspiegeln.

#### Die Promovierendenvertretung

Fakultät I  
Maïke Hoffmann (Soziale Arbeit, 2)  
Christoph Labatzki (Soziale Arbeit, 1)  
Christina Plath (Pädagogische Psychologie, Vorsitzende, 6)  
Fakultät II  
Rami Georg Johann (Politikwissenschaft, 3)  
Maria Klätte (Sachunterricht, 4)  
Fakultät III  
Heidi Zacheja (Musik, 5)

#### Kontakt

info.promovierendenvertretung@uni-vechta.de  
www.uni-vechta.de/promovierendenvertretung  
Stud.IP-Gruppe  
Postfach 51



# News

---

## Offenes Schachturnier im Zitadellenpark

Ende August organisierten Mitarbeiter und Studierende des Fachs Management Sozialer Dienstleistungen das Schachturnier „1. Christian Walter Chess Master Open“. Das Turnier, das als offenes Bürgerevent angelegt war, lockte acht Teilnehmer\_innen und zahlreiche Zuschauer\_innen in den Zitadellenpark. Im System jeder gegen jeden setzte sich am Ende Namensgeber Christian Walter durch. Eine Wiederholung der Chess Master Open ist vorgesehen.

# Termine

---

01.11., 08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12., 13.12.

## Ringvorlesung Geschichtslandschaften

Im Wintersemester 2018/2019 findet erneut eine historische Ringvorlesung an der Universität Vechta statt. Prof. Dr. Bernd Ulrich Hucker (Mittelalterliche Geschichte/Landesgeschichte) und Prof. Dr. Eugen Kotte (Didaktik der Geschichte/Neuere und Neueste Geschichte) laden zu 14 Vorträgen ein. Donnerstags, 18:00 Uhr s. t., Hörsaal Q015

## 09.11. Konferenz Schulverpflegung

Das Deutsche Netzwerk Schulverpflegung e. V. (DNSV) und das Kompetenzzentrum Schulverpflegung der Universität Vechta laden ein zur 1. Wissenschaftlichen Konferenz Schulverpflegung zum Thema „Schulverpflegung neu denken: Essen was schmeckt - Foodchain für die Schulmensa?“ Infos und Anmeldung ab sofort über: [info@schulverpflegungev.net](mailto:info@schulverpflegungev.net)

## 14.11. Digital Innovations in Local and Regional Government

Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „smart life - smart work“ zur Digitalisierung im ländlichen Raum der Universität Vechta, die unter der Schirmherrschaft des niedersächsischen Wissenschaftsministers Björn Thümler steht.

Infos: [www.uni-vechta.de/digitalisierung](http://www.uni-vechta.de/digitalisierung)

## 14.11. 4. Forschungsfördertag

Hochschulöffentliche Vorstellung (und partizipative Mitgestaltung) geplanter Angebote und Strukturen des Graduierten-zentrums sowie etablierter Nachwuchsförderungsstrukturen (Promotionskollegs, Promovierendenvertretung), Informationen zu Fördermöglichkeiten, Gelegenheit zur Vernetzung

14.00 - 17.00 Uhr, Konferenzzimmer und Galerie.

Organisator: Graduiertenzentrum (i. G.), Referat für Forschungsentwicklung und Wissenstransfer. Kontakt: [julia-carolin.brachem@uni-vechta.de](mailto:julia-carolin.brachem@uni-vechta.de)

## 16.11 - 17.11. Workshop für Studieninteressierte mit Berufs- oder Familienerfahrung

Weitere Informationen und Anmeldung: Maria Goldberg (Koordination Offene Hochschule)

Fon +49. (0) 4441.15 166

E-Mail [maria.goldberg@uni-vechta.de](mailto:maria.goldberg@uni-vechta.de)

## 20.11. MuseumsTalk Vechta

### „Völlig vernetzt? Fluch und Segen der Digitalisierung“

Talkrunde mit Gästen aus Politik, Wissenschaft und Journalismus. Veranstaltet von der Universität Vechta in Kooperation mit dem Museum im Zeughaus.

19.00 Uhr, Museum im Zeughaus Vechta

## 24.11. Rezitationswettbewerb „Kurt Schwitters“

Am Samstag, 24. November 2018, laden die Stadt Vechta, die Gemeinde Visbek und die Universität Vechta zu ihrem dreizehnten gemeinsamen Rezitationswettbewerb, diesmal in das Rathaus der Gemeinde Visbek.

Organisator: Prof. Dr. Eberhard Ockel, E-Mail: [eberhard.ockel@uni-vechta.de](mailto:eberhard.ockel@uni-vechta.de)

## 05.12. Vortragsreihe

### „Wörtern, Sätzen und Texten auf der Spur“

Die Sprache pflegen und erforschen: das ist die Aufgabe der Gesellschaft für deutsche Sprache. Weltweit ist sie in über 100 Zweigen aktiv, seit 2014 auch in Vechta. Die Zweige veranstalten regelmäßig öffentliche Vorträge zum Thema „deutsche Sprache“.

Organisator/Veranstalter: Prof. Dr. Jochen Bär. E-Mail: [jochen.baer@uni-vechta.de](mailto:jochen.baer@uni-vechta.de)

## 04.01.2019 Orientierungsworkshop „Deine Zukunft!“ für Studieninteressierte

Organisator/Veranstalter: Zentrale Studienberatung | E-Mail: [workshops@uni-vechta.de](mailto:workshops@uni-vechta.de)

10.01., 17.01., 24.01., 31.01.2019

## Ringvorlesung Geschichtslandschaften

Im Wintersemester 2018/2019 findet erneut eine historische Ringvorlesung an der Universität Vechta statt. Prof. Dr. Bernd Ulrich Hucker (Mittelalterliche Geschichte/Landesgeschichte) und Prof. Dr. Eugen Kotte (Didaktik der Geschichte/Neuere und Neueste Geschichte) laden zu 14 Vorträgen ein. Donnerstags, 18:00 Uhr s. t., Hörsaal Q015

# Vorschau

---